

TAG DES OFFENEN DENKMALS 2009 - DENKMALPFLEGE IN DER PRAXIS

Dipl.-Ing. Wilfried Wolff

Am 12. September 2009 fand wieder der Tag des offenen Denkmals statt. Zum zweiten Mal führten die Hochschule für Technik und Wirtschaft (ehemals FHTW) und die Baukammer eine gemeinsame Veranstaltung in Oberschöneweide durch. Im historischen Umfeld des ehemaligen Industriegebietes präsentierten die Referenten aus HTW und BK Geschichtliches, neue Vorschriften und aktuelle Projekte.

Frau Dr. Rexroth, vom Fachbereich Umwelttechnik, regenerative Energien der HTW und Herr Wolff vom Ausschuß Denkmalschutz und Denkmalpflege der Baukammer stellten ihre jeweiligen Institutionen vor und führten anschließend gemeinsam durch das Programm.

Die Einleitung erfolgte, wie schon im letzten Jahr, durch Frau Pfenning von der KfW. Vorgestellt wurden die ab Oktober gültigen neuen Regeln zur Förderung von Maßnahmen zur energetischen Sanierung von Gebäuden. Künftig wird das „Referenzgebäudeverfahren“ Grundlage der Nachweisführung sein. Die Kriterien für eine Förderung (Kredit oder Zuschuß) werden verschärft, aber die Möglichkeiten einer Unterstützung für die Bauherren z.T. auch erhöht. Die Förderstufen der EnEV 2009 wurden ausführlich erläutert.

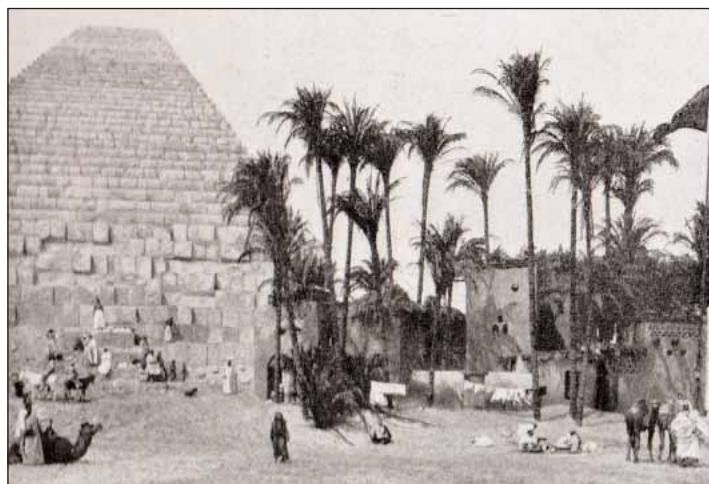
Herr Cordewinus führte die Anwesenden durch die Berliner Gewerbeausstellung von 1896.



Fr. Dr. Rexroth, HTW und Hr. Wolff, BK eröffnen und moderieren die Veranstaltung

So erfrischend und belebend der Vortrag war, beeindruckten die Bilder selbst. Die „Berliner Weltausstellung“ muß ein imposantes Zeugnis der damaligen Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft abgegeben haben. Die im Treptower Park gebauten Kulissen waren von beeindruckender Monumentalität, die Technik und die getätigten Investitionen ebenfalls. Berlin als Industriemetropole wurde noch einmal lebendig.

Den Anwesenden blieb sozusagen glatt die Spucke weg.



Zwei Vorträge der HTW, Frau. Prof. Keller-Kempas und Herr U. Stahn, beschäftigten sich mit der Restaurierung technischer Kulturgüter. Der Bogen spannte hierbei von museal zu besichtigender Kartoffellegemaschine bis zum Halbportalkran im Westhafen. Gemeinsame Probleme und Lösungsansätze bei der Objektsanierung wie der Gebäudesanierung waren nicht zu übersehen.

Herr D. Schmidt stellte anschließend Karl Friedrich Schinkel einmal aus der Perspektive des Ingenieurs und mit Bezug zu seiner Heimat vor.

Berliner Gewerbeausstellung, „Themenpark Afrika“ mit nachgestalteter Pyramide, Kamelen und „echten (kolonialen) Negern“

Ein anderer Blickwinkel eröffnete doch neue Einblicke.

Kritisch wurde es nach einer kurzen Mittagspause. Herr Wolff stellte ein Projekt vor, bei dem der Konflikt zwischen Eigentümer/Bauherr und der Denkmalbehörde voll entbrannt war und schließlich zur Versiegelung der Baustelle geführt hatte. Es wurde gezeigt, wie durch rechtzeitige Planung und Einbeziehung aller Beteiligten Konflikte gelöst und das Vorhaben nicht trotz und gegen sondern mit der Denkmalbehörde realisiert werden konnte.

Herr Bigge versuchte in seinem Beitrag zur DIN 18599 eine Einführung und einen Überblick in das Vorschriftenwerk zu geben, daß in seiner Umfanglichkeit, gleich vielen anderen Regelwerken immer unbeherrschbarer wird. Klar strukturiert wurden die Grundlinien der Norm und ihre Anwendungsbreite dargestellt. Hinzuweisen ist hier auch auf die von Herrn Bigge initiierte Arbeitsgruppe in der Baukammer, Informationen zu Inhalt und Terminen sind über die Geschäftsstelle bzw. Hr. Bigge zu erfragen.

Thematisch eng verknüpft sind die Fragen der Gebäudelüftung. Hr. Hross referierte über den Stand der Technik und geeignete Strategien, sowohl für die Nutzer als auch für die Planer.

Abschluß der Veranstaltung war die Präsentation eines neu gegründeten Vereins. Der Industriesalon Schöne-weide, vorgestellt von der Vereinsvorsitzenden Fr. Reumschüssel führt die Sammlungen und Bestände des ehemaligen Werkes für Fernseh elektronik, des Kabelwerkes Oberspreewald und anderer Industrieunternehmen zusammen. Die (Elektro)Technikgeschichte Berlins, die von hier aus einst in die ganze Welt ausstrahlte, mit der AEG begann und nach der Wende praktisch beendet war, soll dokumentiert werden. Besonderer Schwerpunkt soll auch auf der Darstellung des industriellen Lebens und des Lebensumfeldes liegen.

Unser Kollege Hr. K.H. Diepelt beschloß den Reigen der Vortragenden. Nach Ausführungen zum Berliner Denkmalschutzgesetz, seinen Grundlagen und seiner Interpretation widmete er sich Fragen der energetischen Sanierung. Hierbei standen nicht nur technische Konstruktionen sondern auch praktische Tips zum Umgang mit Energie im Mittelpunkt.

**Referenten im Eingangsbereich v.l.n.r.
Hr. D. Schmidt, Hr. W. Hross, Fr. I. Stickel,
Hr. K.H. Diepelt, Hr. Wolff**



Berliner Gewerbeausstellung, See mit angrenzendem Hauptrestaurant, heute Bereich des sowjetischen Ehrenmals

Im Hintergrund, nicht vortragend aber organisierend, trug Fr. Stickel wesentlich zum Gelingen dieser Veranstaltung bei. Fotografische Dokumentation, Besucherbetreuung, Schlüssel- und Raumverwaltung lagen bei ihr in den besten Händen, wofür ihr ausdrücklich gedankt werden soll.

Wir danken außerdem der Geschäftsstelle der Baukammer Berlin und der Bundesingenieurkammer für die Bereitstellung von Präsentationsmaterialien und die logistische Unterstützung.

